



PROJEKT BESCHRIEB

HORSTSCHUTZ-PILOTPROJEKT GRAUBÜNDEN 2026 und Regelbetrieb 2027+

13.10.2025

Inhalt

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Ausgangslage und Ziele | 2 |
| 2 | Projektorganisation | 3 |
| 2.1 | Projektpartner und Stakeholder | 3 |
| 2.2 | Termine und Meilensteine Pilotphase 2026 und Regelbetrieb 2027+ | 3 |
| 3 | Projektbeschrieb | 4 |
| 3.1 | Projektübersicht..... | 4 |
| 3.2 | Kommunikation..... | 4 |
| 3.3 | Zonenaktivierung | 5 |
| 3.4 | Projektauswertung..... | 7 |

1 Ausgangslage und Ziele

Grosse Greifvögel wie Bartgeier, Steinadler, Wanderfalke und auch Uhus sind von Natur aus selten und werden als gefährdet oder potenziell gefährdet eingestuft (vgl. Rote Liste der Brutvögel 2021, BAFU)¹. Das Brutgeschäft dieser Vögel umfasst eine sensible Phase, in der die Tiere stark auf Störungen reagieren. Im schlimmsten Fall verlassen die Elternvögel die Brut zu lange oder vollständig, was das Erkalten der Eier oder den Tod der Jungvögel zur Folge hat. Auch Hängegleiter können in dieser Phase ein relevanter Störfaktor sein. Um die Chancen auf erfolgreiches Brüten bei diesen Vogelarten zu erhöhen und einen Beitrag zur Sicherung der Populationen zu leisten, sollen in einem Projekt in Graubünden temporäre und lokal begrenzte Vogelschutzzonen getestet werden. Mit der Information über die Vogelschutzzonen erhalten Hängegleiterpilotinnen und -piloten die Chance, diese Zonen zu umfliegen. Das Umfliegen der Zonen ist und bleibt freiwillig.

In den Jahren 2023 bis 2025 wurde dieses Vorhaben als Pilotprojekt getestet und laufend weiterentwickelt. Im Jahr 2026 findet die letzte Pilotphase statt. Ab 2027 läuft das Projekt im Regelbetrieb. Die Erkenntnisse aus den Pilotjahren können den entsprechenden Auswertungsdokumentationen entnommen werden.

Neben dem Ziel, dass wir Hängegleiterpilotinnen und -piloten einen **aktiven** und **selbstbestimmten** sowie **wirksamen** und **zielgerichteten** Beitrag zum Schutz von Wildtieren leisten, werden folgende weiteren Ziele verfolgt:

- **Sensibilisierung** der Hängegleiterpiloten und -pilotinnen für den Vogelschutz.
- **Schutz des Einzeltiers:** Schutz der felsenbrütenden Vögel vor Störungen während der hochsensiblen Brutphase.
- Einhaltung von **Jagdgesetz Art. 7 und Art. 17**²
- Stärkung der Zusammenarbeit verschiedener Fachgremien durch definierte Prozesse.
- Die Hängegleiter schaffen eine gute Ausgangslage für **zukünftige Diskussionen** bezüglich Wildtierschutz.

¹ Aufgrund der verbesserten Gefährdungssituation des Steinadlers in Europa (er gilt europaweit als nicht mehr gefährdet) konnte die Gefährdungskategorie in der Schweiz auf „potenziell gefährdet“ heruntergestuft werden.

² Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG): Art. 17 Abs. 1 lit. b: „Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe wird bestraft, wer vorsätzlich und ohne Berechtigung Eier oder Jungvögel geschützter Arten ausnimmt oder das Brutgeschäft der Vögel stört.“

2 Projektorganisation

2.1 Projektpartner und Stakeholder

Projektpartner sind der Schweizerische Hänggleiter-Verband (SHV), die Schweizerische Vogelwarte (SVW) und das Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden (AJF). Die wichtigsten Akteure innerhalb des Projekts sind in Tabelle 1 ersichtlich.

Tabelle 1 - Akteure

| Personen | Organisation | Funktion |
|--|--------------|---|
| Projektpartner | | |
| Umweltbeauftragte | SHV | Projektleitung |
| Ornithologische Spezialisten | SVW | Konzeptionelle & fachliche Begleitung, Feldarbeit |
| Kanton Graubünden (Ornithologie, Vogelschutz, Wildhut) | AJF | Konzeptionelle & fachliche Begleitung, Feldarbeit |
| Stakeholder SHV | | |
| Vorstand | SHV | Entscheidungsträger |
| Geschäftsstelle | SHV | Ausführung |
| Ligen | SHV | Wissensträger, Handelnde |
| Fluggebietsbetreuer (Clubs, Flugschulen) | SHV | Wissensträger, Handelnde |
| Mitglieder / Pilotinnen & Piloten | SHV | Wissensträger, Handelnde |

2.2 Termine und Meilensteine Pilotphase 2026 und Regelbetrieb 2027+

Die wichtigsten Termine und Meilensteine sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

Tabelle 2 - Termine und Meilensteine

| Was | Wer | Wann |
|--|---------------|----------------|
| Auswertung Pilotphase 2025 und Projektanpassungen | SHV | Sommer 25 |
| Information und ggf. Austausch mit lokalen Fluggebietsbetreuern & Ligen | SHV | Oktober 25 |
| Letzte Pilotphase: 2026 | SHV, SVW, AJF | Jan. – Jun. 26 |
| Auswertung Pilotphase 2026, ggf. Projektanpassung für Regelbetrieb | SHV, SVW, AJF | Sommer 26 |
| Information Mitglieder über Regelbetrieb 2027+ | SHV | Herbst 26 |
| Start Regelbetrieb 2027+ | SHV, SVW, AJF | 01.01.27 |
| Jeweils Zwischenfazit nach operativer Projektphase (Januar – Juni) im Sommer | SHV, SVW, AJF | Sommer 27-28 |
| Auswertung Regelbetrieb nach 2 Jahren inkl. Entscheid weiteres Vorgehen | SHV, SVW, AJF | Sommer 28 |

3 Projektbeschreibung

3.1 Projektübersicht

Die Hauptschritte des Projekts sind in Abbildung 1 dargestellt.

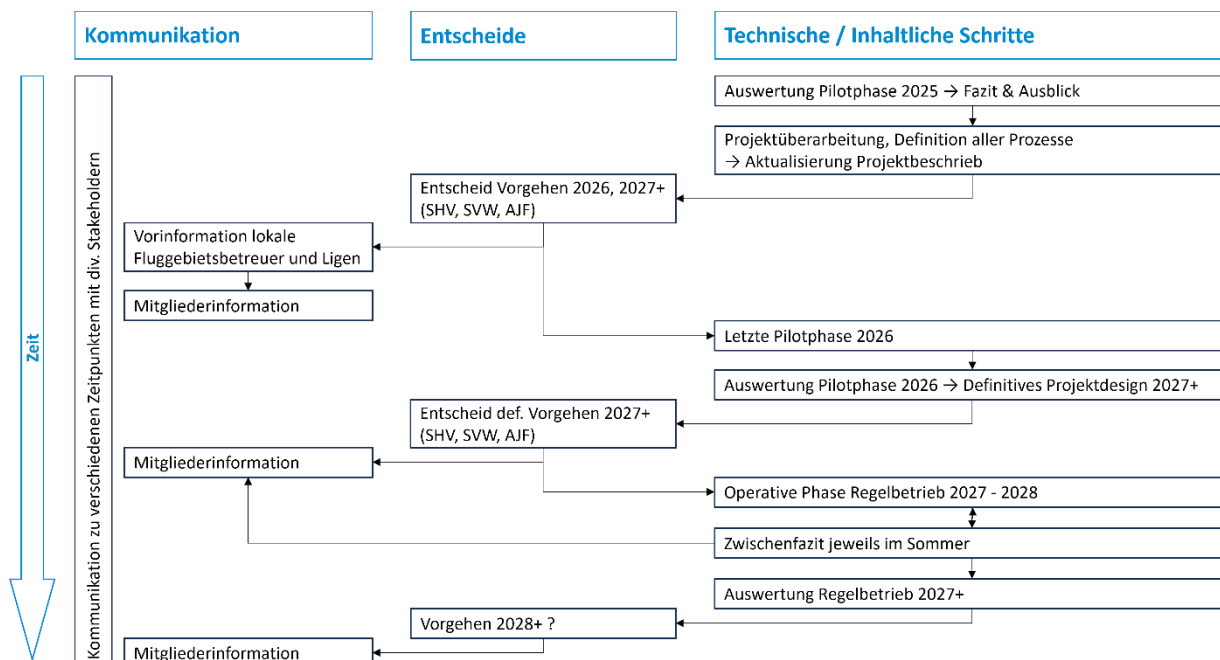


Abbildung 1 - Projektablauf

3.2 Kommunikation

3.2.1 Mitgliederinformation

Alle SHV-Mitglieder werden zu geeigneten Zeitpunkten umfassend und transparent über das Projekt informiert.

Mögliche Kommunikationskanäle:

- Verbandsmagazin Swiss Glider
- SHV-Projektwebseite
- Clubkonferenz
- Club- und Fluglehrer-Mailing
- News-Beitrag auf der SHV-Webseite
- Newsletter
- Social Media (Facebook, Instagram)

3.2.2 Kommunikation mit lokalen Fluggebietsbetreuern und Ligen

- Vorinformation über Pilotphase 2026 und Regelbetrieb 2027+ im Oktober 2025 per e-Mail
- Update im Sommer 2026
- Kommunikation via vordefinierte Prozesse während operativer Phase
- Kommunikationskanäle und -Zeitpunkte nach Pilotphase sind noch offen

3.3 Zonenaktivierung

Wird von der Wildhut oder einer in der Ornithologie tätigen Personen gemeldet, dass ein Brutplatz in einer potenziellen Konfliktzone durch ein Brutpaar besetzt ist und Brutvorbereitungen oder eine Brut beobachtet wurden, wird diese durch den SHV „aktiviert“. Eine potenzielle Konfliktzone ist eine Zone um einen Standort, der von einem Brutpaar bekanntermassen als Brutplatz genutzt wird und gleichzeitig in einem von Hängegleiterpiloten stark frequentierten Gebiet liegt³. Eine aktivierte potenzielle Konfliktzone wird als Vogelschutzzone ausgewiesen und kommuniziert (vgl. Abbildung 2). Dabei wird das Informationsdossier zur Vogelschutzzone gemäss Schema in Abbildung 3 elektronisch versandt.

Die lokalen Fluggebietsbetreuer und Ligen werden direkt über die aktivierte Vogelschutzzone informiert und können sich bei zusätzlichem Informationsbedarf oder Problemen innerhalb Wochenfirst ab der Aktivierung bei der SHV-Projektleitung melden. Gegebenenfalls werden offene Punkte geklärt. Bei Bedarf werden auch die Projektpartner SVW und AJF beigezogen.

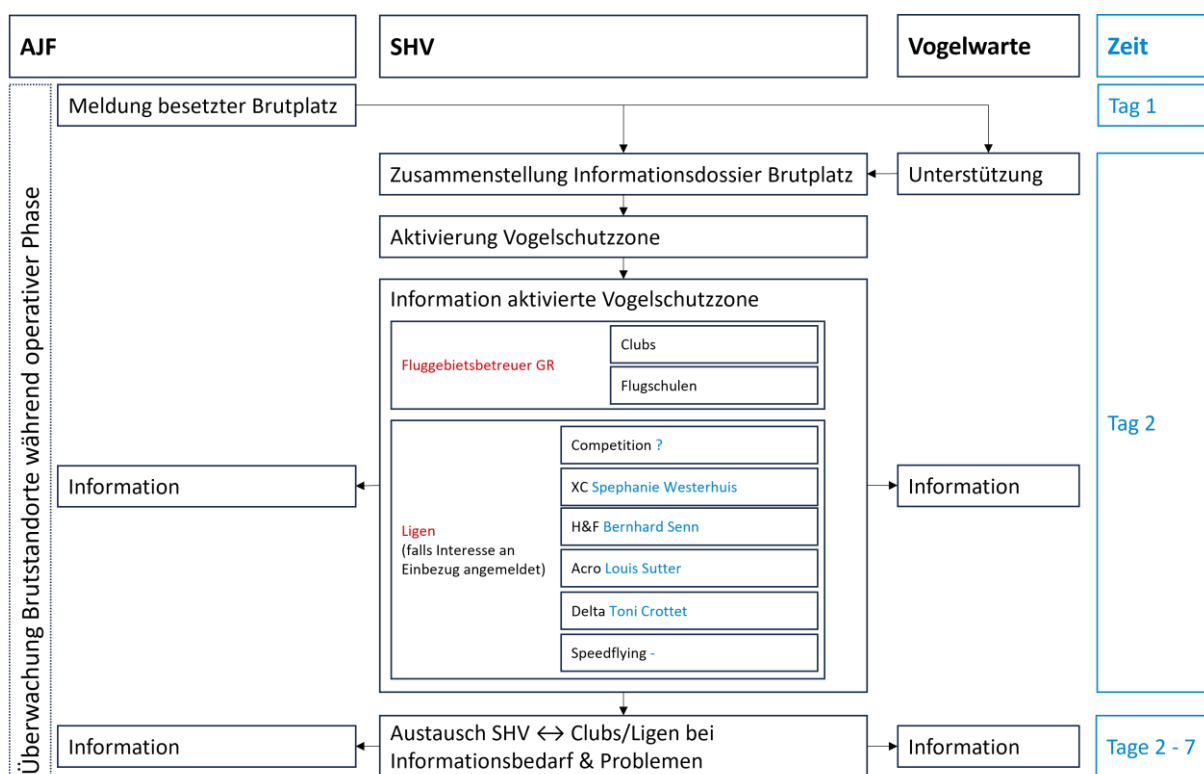


Abbildung 2 - Ablauf Zonenaktivierung

³ Für Details vgl. Dokument „Projekthintergrund“.

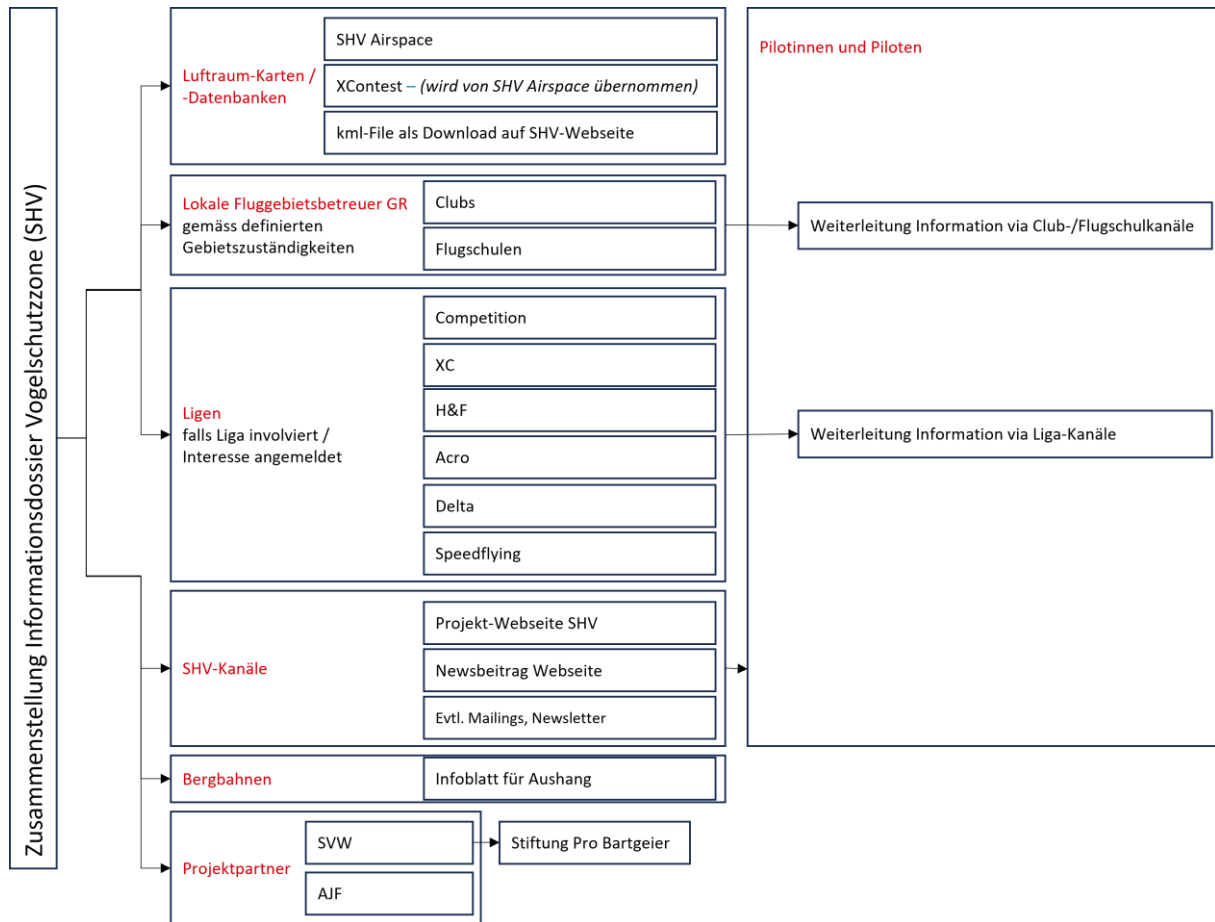


Abbildung 3 – Informationsfluss aktivierte Vogelschutzzone

3.4 Projektauswertung

3.4.1 Auswertung nach letzter Pilotphase 2026

Im Sommer/Herbst 2026 wird die operative Pilotphase ein letztes Mal im Detail ausgewertet. Die Zusammenarbeit, Prozesse und Informationswege werden von allen Projektpartnern beobachtet. Der SHV sammelt die Rückmeldungen seiner Mitglieder und weiterer Stakeholder.

Unter anderem werden folgende Aspekte betrachtet:

- Hängegleiterpilotinnen und -piloten
 - Informationsfluss: Bekommen die Piloten und Pilotinnen die notwendigen Informationen? Stimmen Zeitpunkt und Qualität der Informationen?
 - Prozesse: Funktionieren die Abläufe?
→ Auswertung der Rückmeldungen. Abholung der Erfahrungen der lokalen Fluggebietsbetreuer, Ligachefs und weiteren Piloten und Pilotinnen (Umfrage, Erfahrungsaustausch, Debriefing o.ä.).
 - Berücksichtigung der Vogelschutzzonen: Wie häufig werden Vogelschutzzonen umflogen und durchflogen? → Auswertung von GPS-Tracks, evtl. Feldbeobachtungen an Stichtagen
- AJF/SVW
 - Sind die notwendigen Ressourcen vorhanden? Funktionieren die Informationswege und Prozesse? Ist die Anleitung für die Beobachtung im Feld zweckdienlich? → Befragung der Wildhut und involvierter Fachpersonen
- SHV
 - Sind die notwendigen Ressourcen vorhanden? Funktionieren die Informationswege und Prozesse?
 - Entsprechen die Rahmenbedingungen weiterhin der Strategie 2020plus?
- Zielarten
 - Bruterfolg: Anzahl erfolgreiche Bruten in Vogelschutzzonen und Anzahl Brutabbrüche
 - Eventuell gibt es Hinweise zu den Gründen für den Brutabbruch?
- Weiteres
 - Erhebung und Auswertung von Grunddaten wie z.B. die Anzahl und Zeitpunkte der aktivierten Vogelschutzzonen

3.4.2 Auswertung während Regelbetrieb 2027-2028

Nach Abschluss der letzten Pilotphase 2026 geht das Projekt in den Regelbetrieb über. Das bedeutet, dass das Projekt während 2 Jahren mit den in den Pilotjahren erprobten Prozessen umgesetzt wird. Nach der operativen Phase (Jan. – Jun.) wird jeweils ein Zwischenfazit gezogen. Falls keine signifikanten Änderungen der Rahmenbedingungen festgestellt werden, wird das Projekt im darauffolgenden Jahr unverändert weitergeführt.

Im Sommer 2028 werden die 2 Jahre Regelbetrieb ausgewertet und das weitere Vorgehen durch die Projektpartner besprochen und bestimmt.